

IN DÜBENDORF
 Margaritas, Salsa, Fiesta, Fajitas, Calipirinas, Bachata, Camarones, Agua de Jamaica, Tortillachips, Merengue, Cocktails, Enchiladas und vieles, vieles mehr...
GEBURTSTAGSFEIER SONNTAGSPUNCH
 300 Plätze grosse Gartenwirtschaft
 im Wohnland Hochbordstrasse 6
 Tel. 044 822 23 23
 www.tresamigos.ch

GLATTALER

MIT VOLKETSWILER

PUBLIKATIONSORGAN DER STADT DÜBENDORF UND DER GEMEINDEN FÄLLANDEN, SCHWERZENBACH UND VOLKETSWIL

AZ, 8600 Dübendorf, Nr. 37, 65. Jahrgang
 Redaktion: 044 801 80 20, redaktion@glattaler.ch – Inserate: 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

ihr-hauswart.ch
 078 685 08 82

Wechsel für Postkunden

Die Dübendorfer Hauptpost wird neu gebaut. Das Provisorium liegt auf der anderen Seite des Bahnhofs.

SEITE 2

Werbung für Innovation

Andreas Flury zeigt den Dübendorfer Gewerblern die Sonnenseiten eines geplanten Innovationsparks auf

SEITE 3

Frust für Verkehrsplaner

Die Umfahrung Fällanden ist nicht mehr im Richtplan, jene von Schwerzenbach schon. Fachleute schütteln den Kopf

SEITE 12

Alarm im Einkaufszentrum

Im Rahmen einer Übung wurden am Montagmorgen die Volki-Land-Kunden und das Personal evakuiert.

SEITE 14

Stichentscheid aus Volketswil

REGION. Mittels Stichentscheid hat Präsident Bruno Walliser im Kantonsrat den weiteren Helibetrieb auf dem Flugplatz Dübendorf ermöglicht. Das letzte Wort hat aber der Bund.

TONI SPITALE

Ratspräsident Bruno Walliser (SVP, Volketswil) war am Freitag vergangener Woche das Zünglein an der Waage. Die links-grüne Mehrheit in der vorberatenden Kommission hatte beantragt, den Flugplatz ganz aus dem Richtplan zu streichen. Das ging der SVP und FDP zuweit. Mit Wallisers Stichentscheid kam es schliesslich zum

Kompromiss im neuen Richtplan: Eine weitere Stationierung von Helikoptern der Rega, der Kantonspolizei sowie der Luftwaffe soll möglich sein. Der Standort sei auf Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen. Weiter sei das Flugplatzareal angesichts seiner Grösse und Lage als strategische Landreserve für Sondernutzungen freizuhalten. Dies gilt insbesondere für einen Innovationspark. Und: Piste und Flughafenperimeter werden nun aus der Richtplankarte entfernt.

Im Interesse Volketswils

Der Kantonsrat habe sich damit ganz klar gegen eine Auslagerung der Privatfliegerei nach Dübendorf ausgesprochen, betont Walliser auf Anfrage. Auch in seiner Funktion als Gemeindepräsident

von Volketswil, auf dessen Gebiet der grösste Teil des Flugplatzes liegt, habe er sich stets für einen weiteren Betrieb im heutigen Umfang eingesetzt: «Ich will nicht, dass wir in Volketswil vom Regen in die Traufe kommen.»

Dies sei auch die offizielle Stossrichtung des Gemeinderates. Zusätzliche Lärmimmissionen für die Bevölkerung, verursacht durch neue Anflug und Abflugrouten zum und vom Flughafen Kloten kämen nicht in Frage. Ein Weiterbetrieb von Helikopterflügen ab Dübendorf würde, so hofft Walliser zumindest, ein solches Szenario ausschliessen.

Ein Flugplatz ohne Piste würde aber auch bedeuten, dass zum Beispiel die JU-Air nicht mehr vom heutigen Standort aus fliegen könnte. Doch wie es letztlich

mit der fliegerischen Nutzung weitergeht, wird der Bund bis Mitte dieses Jahres entscheiden. Im Richtplantext hat der Kantonsrat klar festgehalten, dass die Frage eines künftigen Flugbetriebs im Rahmen der Sachplanung des Bundes zu entscheiden sein wird.

Ziörjen mahnt zur Vorsicht

Über den genauen Wortlaut hat Walliser inzwischen auch die Gemeindepräsidenten der übrigen Flugplatz-Anrainergemeinden informiert. «Aus unserer Sicht ist das Ziel erreicht», kommentiert Dübendorfs Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) den Eintrag im Richtplan. Insbesondere begrüsst er die Absicht, das Areal als Landreserve für einen Innovationspark freizuhalten. Eben-

falls teilt er die Auffassung, dass der Helikopterbetrieb von der Bevölkerung als erträglich eingestuft werde. Doch mahnt er auch zur Vorsicht: «Die Frage ist, was interpretiert der Bund in Bern daraus?» Der Entscheid aus Zürich, so befürchtet Ziörjen, könnte den Bund ebensogut dazu verleiten, der Zivilliegerei in Dübendorf Tür und Tor zu öffnen. Seine Euphorie halte sich demzufolge noch in Grenzen.

33 Stunden, verteilt über sechs Tage und zehn Sitzungen, dauerte die Richtplandebatte im Zürcher Rathaus. Für Walliser war sie nicht zuletzt auch ein persönlicher Erfolg. «Es erfüllt mich mit Stolz, dass mir eine umsichtige Leitung attestiert wurde.»

Mehr zum Richtplan Spalte rechts/S. 12

Mehr Parkplätze für Seilbahn

STETTIBACH. Zooseilbahn-Benutzer sollen dereinst bei Firmen und ausserhalb der blauen Zone parkieren dürfen. Anwohner fürchten eine Verlagerung der Parkplatzproblematik vom Zoo nach Stettibach.

DANIELA SCHENKER

Der Kantonsrat hat im Rahmen seiner Richtplandebatte einem Antrag von bürgerlicher Seite rund um die Zooseilbahn stattgegeben. Der Abschnitt «keine Parkierungsmöglichkeiten ausserhalb der P&R-Anlage und der blauen Zone» wird gestrichen. Sollte die Seilbahn einmal in Betrieb sein, dürften die Besucher demzufolge ihre Autos auf Firmenparkplätzen und ausserhalb der blauen Zone abstellen, bevor sie auf die Seilbahn umsteigen.

«Kein ÖV-Projekt»

«Dieser Entscheid hat uns befremdet, aber nicht wirklich überrascht», erklärt Hansjürg Lusti, Präsident des Vereins «Zoo ohne Seilbahn». Für die Seilbahn-Gegner sei schon immer klar gewesen, dass die Pläne des Zoos ohne Parkplätze nicht aufgehen werden. «Der Bahnhof Stettibach ist von weiter entfernten Orten schlecht erreichbar und nicht familienfreundlich. Der Zoo habe die Seilbahn stets als ÖV-Projekt verkauft, so der Stettbacher Lusti. «Faktisch ist aber einfach mit einer Verkehrsverlagerung vom Zoo nach Stettibach zu rechnen.» Im Quartier sei man deshalb besorgt, dass man zur «Anflugschneise» für Zoobesucher wird. Empört über den Entscheid zeigt sich die GLP/GEU Dübendorf in einer Medienmitteilung: «Man drückt den Anwohnern neben der Seilbahn noch die Parkplatzsuchenden aufs Auge.» Die Seilbahn sei als ÖV-Projekt eingetragen. Mit zusätzlichen Parkplätzen animiere man zur Anfahrt mit dem Auto.

Bäume: Vertretung steht

DÜBENDORF. Wie der Dübendorfer Stadtpräsident Lothar Ziörjen (BDP) auf Anfrage sagt, ist die Stellvertretung des erkrankten Stadtrates Martin Bäumle (GEU/GLP) geregelt. «Die Stellvertretungen aller Stadtratsmitglieder sind durch die Konstituierung fix bestimmt und werden bei Bedarf ausgeübt», so Ziörjen. Zum Gesundheitszustand des grün-liberalen Finanzvorstandes gebe es zur Zeit nichts zu sagen.

Der 49-jährige Bäumle, der seit 2003 auch im Nationalrat sitzt, hat vergangene Woche einen Herzinfarkt erlitten. Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger gab dies während der Ratsdebatte bekannt. Bäumle befindet sich auf dem Weg der Besserung, hatte es geheissen. Er werde aber in den kommenden Wochen nur vereinzelt Termine wahrnehmen können. Bereits 2012 hatte Bäumle einen Schwächeanfall erlitten. (red)

DER WALD BEWEGT

Der Wald ist ein Ort voller Geheimnisse. Eine Sportarena, eine Oase der Ruhe, fern ab von Stress, Verkehr und Alltag. Er ist ein Eldorado für Lebewesen. Anlässlich des heutigen «Tag des Waldes» wird im Kino Orion der Dokumentarfilm «Das Geheimnis der Bäume» gezeigt. Revierförster Markus Tanner gibt in einem kurzen Referat Einblicke in den Zürcher Forst und was sich dort bewegt. Bild: alm

Seite 4



ANZEIGE

Frühlingsfest im Zäntli
 Freitag und Samstag, 28. und 29. März

Der Vorteil: Kapseln sind bei uns die Kaffee-Bohnen
 Bernasconi KafiService
 Tel. 044 946 44 46
 Geissbühlstr. 15, 8604 Volketswil, www.kafiservice.ch
 unterhalb der TCS Tankstelle

Lenzlinger
 Parkett Teppiche Bodenbeläge
 Lenzlinger Söhne AG
 Ausstellung Mühle Niederuster
 8610 Uster, Tel. 058 944 58 88

Verkauf/Bewertung Ihrer Immobilie?
 Sie suchen einen seriösen und kompetenten Partner?
 Dann haben Sie ihn gefunden, über 30 Jahre Erfahrung!
GFELLER
 Treuhand und Verwaltungen AG
 Bahnhofstrasse 60 in Dübendorf
 Tel. 044 802 20 50
 www.gfeller-treuhand.ch

ZENTRUM IM GIESSEN BERGAMASCHINI & LO PRIORE
 gern für Sie da...
CARROSSERIE SPRITZWERK GARAGE
 Mehrmarken
 www.azig.ch
 Überlandstrasse 95 - 8600 Dübendorf
 info@azig.ch - 044 821 24 11